

## Zeichnung von mindestens zwei Milliarden auf die ungarische Kriegsleihe.

**Oesterreichische und ungarische Leihe: Bisher 6 Milliarden.**

Wien, 18. November.

Die Zeichnung auf die ungarische Kriegsleihe ist am gestrigen Tage abgeschlossen worden. Ueber ihr Ergebnis wird die folgende offizielle Mitteilung verlaublich:

„Budapest, 18. November.

Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet: Nach einer vorläufigen Zusammenstellung wird das Ergebnis der Zeichnungen auf die dritte Kriegsleihe auf mindestens zwei Milliarden geschätzt.“

Das bisherige Ergebnis von mindestens zwei Milliarden beruht, wie aus dem Communiqué hervorgeht, auf einer provisorischen Uebersicht und eine endgültige Ziffer wird erst dann vorliegen, bis auch die noch ausstehenden Zeichnungen einbezogen sind. Die dritte oesterreichische Kriegsleihe hat nach der letzten Mitteilung des Postsparkassenamtes den Betrag von 4015 Millionen Kronen erreicht. Auf die oesterreichische und ungarische Kriegsleihe zusammen genommen wurden somit mehr als sechs Milliarden Kronen gezeichnet.

Dieses Ergebnis der beiden Kriegsleihen übersteigt alle Erwartungen. Die Summe von sechs Milliarden geht über die Ziffern jeder der beiden ersten Kriegsleihen weit hinaus und ist bisher nur um eine Milliarde kleiner als die Resultate der beiden ersten Anleihen zusammen genommen. Auf die erste Kriegsleihe waren in Oesterreich 2135<sup>5</sup>, in Ungarn 1170 Millionen Kronen gezeichnet worden; die zweite Kriegsleihe lieferte in Oesterreich 2630, in Ungarn 1120 Millionen Kronen. Insgesamt hatten die Anmeldungen auf die beiden ersten Kriegsleihen Oesterreichs und Ungarns also sieben Milliarden Kronen betragen; die dritte Kriegsleihe bringt in Oesterreich und Ungarn sechs Milliarden Kronen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Ziffern zeigt den gewaltigen Fortschritt von der zweiten auf die dritte Leihe. Insgesamt hat bisher das oesterreichische und das ungarische Kapital für Kriegsleihen 13 Milliarden Kronen aufgebracht. In Deutschland sind auf die drei ersten Kriegsleihen 25 Milliarden Mark gezeichnet worden. Nun ist zu berücksichtigen, daß in der Monarchie früher Gebiete unter dem vollen Kriegsdruck gestanden sind, in denen noch keine normalen Verhältnisse bestehen und daß sich andere Landesteile gegenwärtig im Mittelpunkte der kriegerischen Ereignisse befinden. Die Bevölkerung all dieser Gegenden repräsentiert etwa den fünften Teil der Einwohner Oesterreich-Ungarns. Das Ergebnis von sechs Milliarden ist trotz dieser Hemmungen, welche einen namhaften Teil der Bevölkerung von einer intensiven Beteiligung an der Leihe ausschalteten, erreicht worden. Zieht man ferner den Unterschied in der Größe der Bevölkerung Deutschlands und seiner Kapitalkraft in Betracht, so ist das Resultat der oesterreichischen und ungarischen Kriegsleihe auch im Verhältnisse zu den in Deutschland auf diesem Wege aufbrachten Mitteln als ebenbürtig anzusehen. In Deutschland entfällt auf den Kopf der Bevölkerung eine Gesamtzahlung von 384 Mark, in Oesterreich-Ungarn von 250 Kronen, davon in der diesseitigen Reichshälfte 304 Kronen, in Ungarn allein 205 Kronen. Auf die dritte Kriegsleihe wurden in Oesterreich 138, in Ungarn 95 Kronen für den Kopf der Bevölkerung gezeichnet. Bei den zwei ersten Kriegsleihen war in Oesterreich ungefähr doppelt so viel wie in Ungarn gezeichnet worden, und dieses Verhältnis ist auch bei der dritten Kriegsleihe festgehalten worden.

Die Zeichnungsfrist auf die dritte ungarische Kriegsleihe hat nahezu einen Monat gedauert; dieser Zeitraum wurde ausgenützt, um alle Kreise für die Zeichnung auf die Leihe zu gewinnen. Die äußeren Voraussetzungen für einen solchen Erfolg waren in Ungarn deshalb sehr günstig, weil der Sommer eine gute Ernte gebracht hat und die gebesserten Ergebnisse des Bodens zu außerordentlich hohen Preisen verwerzt werden konnten. Die Landwirtschaft ist in Ungarn heuer wesentlich reicher geworden und hat an der Uebernahme der Leihe in erheblich stärkerem Umfange als in Oesterreich teilgenommen. Gerade in den ländlichen Bezirken und den eigentlichen Weizenegenden des ungarischen Tieflandes sind diesmal sehr ansehnliche Zeichnungen vollzogen worden. Der ungarische Grundbesitz und auch der Bauernstand haben die Kriegsleihe in großen Beträgen erworben. Dennoch war die Landwirtschaft für die Gesamtziffer der Kriegsleihe nicht allein maßgebend. Der Hauptanteil an den Zeichnungen dürfte auch in Ungarn auf das bewegliche Kapital, auf das Bürgertum und die städtische Bevölkerung entfallen sein. Die ungarischen Banken haben als Zentralstellen der Zeichnung gewirkt, sie haben selbst Beträge von weit mehr als 100 Millionen Kronen für eigene Rechnung erworben und überdies die großen Subskriptionen der Kapitalkreise und namentlich der Industriegesellschaften vermittelt. Die Industrie war ein besonders wichtiger Faktor bei der Uebernahme der Leihe. Die großen Industriegesellschaften haben sehr bedeutende Anpessungen vollzogen und sind in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle über jene Summen, welche sie auf die zwei ersten Anleihen gezeichnet hatten, erheblich hinausgegangen. In erster Linie stehen hier jene Unternehmungen, die aus Heereslieferungen Nutzen gezogen haben. Auch die übrigen Industriegesellschaften haben an der Leihe mit bedeutenden Summen teilgenommen. Größere

Beträge haben auch die Versicherungsgesellschaften gezeichnet. Das private Kapital hat sich gleichfalls mit starken Zeichnungsquoten eingestellt. Die Einleger bei den Banken und Sparkassen nehmen unter den Zeichnern der dritten Kriegsleihe einen breiten Raum ein. Auch bei den Postämtern und der Postsparkasse wurden diesmal namhafte höhere Summen als bei den zwei ersten Anleihen angemeldet. Namentlich war die Beteiligung in Budapest außerordentlich stark, was daraus ersichtlich ist, daß die Zeichnungen bei den hauptstädtischen Geldinstituten doppelt so groß waren, als bei den zwei ersten Anleihen. Auch aus dem Auslande sind Zeichnungen mit großen Beträgen eingelaufen, namentlich aus Deutschland, wo der hohe Ertrag und die für lange Zeit gesicherte Verzinsung einen starken Anreiz auf das Kapital übten. Diese Umstände vereinigten sich, um den Erfolg der ungarischen Leihe zu einem überraschenden zu machen. Die Kraftanstrengung war gewaltig und ist von einem echten, starken Erfolge gekrönt worden.